



Frohe Weihnachten

wünscht das Team
der SPÖ St. Andrä!



„Ihr Kinderlein, kommet“, dieses Weihnachtslied lädt uns ein, näher zusammenzurücken, miteinander zu feiern und die Wärme dieser besonderen Zeit zu spüren. Heuer bekommt dieser Gedanke in unserer Gemeinde St. Andrä eine neue Bedeutung: Mit der Koralmbahn entsteht nicht nur eine komfortable Verbindung nach Graz, sondern auch eine wertvolle Chance, unsere Zukunft aktiv zu gestalten.

Ab dem 14. Dezember fährt die Bahn durch den Koralm-tunnel und sie wird vieles erleichtern: den schnellen Ausflug zum Grazer Christkindlmarkt, den Weg zur Arbeit oder den Besuch bei den Liebsten. Für mich persönlich bedeutet sie, unsere beiden Töchter leichter erreichen zu können:

Valentina arbeitet im LKH Graz auf der Internen Kinder-Notfallambulanz.

Isabella ist Lehrerin in Graz und begleitet junge Menschen auf ihrem Bildungsweg.

Gleichzeitig schafft die neue Anbindung Perspektiven für unsere Gemeinde. Viele Menschen entdecken St. Andrä als attraktiven Lebens- und Wohnraum. Die bessere Verbindung wird dazu beitragen, dass sich neue Familien hier ansiedeln und wir als Gemeinschaft weiterwachsen und die Stadtgemeinde an Vielfalt gewinnen wird.

Weihnachten erinnert uns daran, wie wichtig Verbindungen sind, zwischen Menschen, zwischen Orten und zwischen Generationen. Möge diese Fest uns Zuversicht geben und spürbar machen, wie viel möglich wird, wenn wir gemeinsam Wege gehen.

Ich wünsche Euch und Euren Liebsten ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, hoffnungsvolles neues Jahr, voller schöner Begegnungen und neuer Möglichkeiten für unsere ganze Gemeinde.

**Eure Bürgermeisterin
Maria Knauder**

Liebe St. Andraer Bürger !

In dieser besonderen Zeit des Jahres möchte ich von Herzen Zufriedenheit, Gesundheit und viele kostbare Augenblicke des Zusammenhalts wünschen. Weihnachten erinnert uns daran, wie wichtig es ist, innezuhalten und das Wertvolle in unserem Leben bewusst wahrzunehmen.

Gerade die Menschen, die uns begleiten, unterstützen und unser Leben bereichern, verdienen unsere besondere Aufmerksamkeit.

Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, die Bedeutung der Familie und all jener, die uns nahestehen, hervorzuheben. Mögen wir sie nicht nur in der Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr über wertschätzen, ihnen Zeit schenken und ihnen zeigen, wie viel sie uns bedeuten.

Möge die festliche Stimmung Licht in unsere Herzen bringen, neue Hoffnung schenken und uns daran erinnern, wie wichtig gegenseitiger Respekt, Wärme und Verbundenheit sind.

Lasst uns gemeinsam in ein neues Jahr gehen, voller Dankbarkeit für das, was war, und voller Zuversicht für das, was kommt.

Ich wünsche Euch allen wundervolle Feiertage, behagliche Stunden im Kreise der Familie und einen harmonischen, friedlichen Übergang in ein neues Jahr voller Glück und schöner Momente.

**Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!
Euer Vzbgm. Andreas Fleck**





Als Fachtrainer bei der ÖBB ist es naheliegend, auch das Kekstrezept der „Eisenbahner“ zu verraten.

Heuer passender denn je.

Zutaten für den Mürbteig

- | | |
|------------------------------|---------------------------------|
| 130 g Mehl | Prise Salz |
| 80 g Butter | 200 g Ribiselmarmelade |
| 50 g Staubzucker | Zutaten Makronenmasse |
| geriebene Bio-Zitronenschale | 170 g Rohmarzipan |
| 1 Dotter | 30 g Staubzucker (fein gesiebt) |
| 10 g Vanillezucker | 15 g Butter |
| | 1 Eiklar |

Zubereitung:

1. Alle Zutaten für den Mürbteig rasch verarbeiten. In Frischhaltefolie packen im Kühlschrank 2 bis 3 Stunden rasten lassen.
2. Auf einer bemehlten Arbeitsplatte den Teig 3 mm dick ausrollen und in 4 cm breite und 25 cm lange Streifen schneiden. Auf ein mit Backpapier vorbereitetes Backblech legen. Mit einer Gabel den Mürbteig mehrmals einstechen und im vorgeheizten Backrohr 6 bis 8 Minuten bei ca. 175 °C vorbacken.
3. Für die Makronenmasse alle Zutaten gut vermischen und glatt rühren.
4. Mit einem Spritzsack mit glatter Tülle jeweils 2 Bahnen auf die Außenseiten der vorgebackenen Mürbteigstreifen aufspritzen. Kurz im Backrohr bei ca. 190 °C trocknen.
5. Die Marmelade erhitzen.
6. Die gebackenen Streifen aus dem Rohr nehmen und die noch heiße Innenfläche mit heißer Marmelade ausfüllen. Abkühlen lassen und in 2 cm breite Vierecke schneiden.

Ein ruhiges und friedliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Liebsten wünschen euch die Mitglieder der Sektion Eitweg mit dem Vorsitzenden Andreas Mohl.



Das ganze Lebm is Advent

Dos Lebm, dos ganze, tuat sein a Advent,
 A Wandern, a ständigs, zum Ziel hin, zum End.
 Is schön oft beleuchtet, bold dunkl da Weg
 Vabei knopp ban Obgrund, führt manchmal a Steg.
 A gläubige Hoffnung, kann leuchtn wiea Sunn,
 Die Lieab unds Vatraun, dö bildn an Brunn;
 Aus dem ma kann schöpfn, der nia net vasiagt,
 A göttliche Quelln, dö Kroft wieda gibt.
 Is manchesmol s` Lebm, erfüllt a vom Leid,
 Geht olls amol uma, kimbt wieda die Freid.
 Vegeahn tamb die Jahrlan, wiea Kerzlan vabrinn,
 Und oft erst viel späta begreift ma in Sinn.
 Ganz still stellt im Herz n s` Valongan sich ein
 In da Welt in da dunklan, a Liachtle zan sein.
 Dos freudig dann leuchtet, bis longsom vabrennt
 Am Weg hin zur Weihnacht, jo durchn Adent.

Thomas Hairitsch - Jaklinger Dorfpoet

Das Team der SPÖ-Sektion Jakling wünscht allen, dass wir in einer hektischen, lärmenden Welt Stille und Ruhe finden, um die Kraft zu entdecken, die uns für den Alltag stärkt!

Gemeinsam wollen wir das Jahr 2026 mit der Hoffnung auf Glück, Erfolg und Gesundheit zuversichtlich beginnen!

GRⁱⁿ Reinelde Kobold-Inthal
Vorsitzende der SPÖ-Sektion Jakling



Winterabend

Da draußen schneit es: Schneegeflimmer
 wies heute mir den Weg zu dir;
 ein tret ich in dein traulich Zimmer,
 und warm ans Herze fliegst du mir -
 ab schüttl' ich jetzt die Winterflocken,
 ab schüttl' ich hinterdrein die Welt,
 nur leise noch von Schlittenglocken
 ein ferner Klang herübergellt.

Theodor Fontane

Euer Werner Wiesenbauer
Geschäftsführender Vorsitzender
der SPÖ-Sektion Schönweg

Weihnachten

Von Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857)

Markt und Strassen stehen verlassen still erleuchtet jedes Haus
singend geh ich durch die Gassen alles sieht so festlich aus
An den Fenstern haben Frauen buntes Spielzeug fromm geschmückt
tausend Kindlein steh'n und schauen sind so wunderstill beglückt
Und ich wandere aus den Mauern bis hinaus ins freie Feld
hehres Glänzen, heiliges Schauen wie so weit und still die Welt!
Sterne hoch die Kreise schlingen aus des Schnee's Einsamkeit
steigt's wie wunderbares Singen
Oh, du gnadenreiche Zeit!

Frohe und besinnliche Weihnachten
Stadtrat Matthias Furjan
Obmann Sektion Fischering



Möglichkeiten, einmal das zu tun, wonach uns der Sinn steht,
gibt es mindestens so viele, wie es Menschen gibt auf Erden.
Nehmen wir den ganzen Mut zusammen, genießen wir den Tag,
und gönnen uns eine kreative Pause.

Streben wir nach den kleinen Augenblicken des Glücks,
auch wenn wir meinen,
dass wir dazu eigentlich gar keine Zeit haben.
Den nur so erreichen wir unsere Ziele
und das Gefühl der Zufriedenheit.

**Ein frohes Fest im Kreise Ihrer Familie, Freunden
und mit Mitmenschen die einsam sind,
sowie viel Gesundheit im „Neuen Jahr“ wünscht Euch
euer Landespräsident des PVO, Gemeinderat
und SPÖ Fraktionssprecher Dieter Hacker**



Weihnachten lädt uns ein, für einen Moment innezuhalten. Zwischen Einkaufsliste,
Termindruck und dem letzten Blick auf den Kalender dürfen wir nicht vergessen,
worum es in diesen Tagen wirklich geht, nämlich um Dankbarkeit.

Dankbarkeit für die Menschen, die uns begleiten, manchmal laut, manchmal leise.
Für jene, die uns ein Lächeln schenken, uns zuhören oder einfach da sind. Dankbarkeit
für jedes Stück Geborgenheit, das uns im Alltag oft unscheinbar begegnet.

Gerade in einem Jahr, das für viele Unsicherheiten, Verluste oder Herausforderungen mit
sich brachte, ist es wichtiger denn je, sich bewusst zu machen, dass jeder Mensch eine Zeit
verdient, in der er Hoffnung spürt. Eine Zeit, in der Wärme den Weg ins Herz findet und ein
Funke Zuversicht neu entfacht.

Die Weihnachtszeit erinnert uns daran, dass nicht Reichtum oder große Gesten zählen,
sondern das Mitgefühl füreinander. Ein freundliches Wort, eine offene Hand, ein Licht im
Fenster, können mehr bedeuten, als wir ahnen.

Möge diese besondere Zeit uns alle daran erinnern, dass wir Teil einer Gemeinschaft sind,
in der niemand vergessen werden sollte. Jeder von uns hat eine schöne, friedliche
und liebevolle Weihnachtszeit verdient.

**In diesem Sinne wünschen wir im Namen der SPÖ-Sektion St. Andrä allen Leserinnen
und Lesern ein Fest voller Wärme, Verbundenheit und Glück.**

Selina Fellner

Weihnachten bei Daniel Fellner: Ruhe, Braten & selbstgebastelte Krippe

Daniel Fellner erzählt von seinen persönlichen Weihnachtsritualen, der besinnlichen Familienzeit und den Momenten des vergangenen Jahres, die ihn besonders bewegt und stolz gemacht haben. Er gibt Einblicke in die Projekte und Ziele, die ihm für 2026 am Herzen liegen, und teilt seine Wünsche für die Menschen in Kärnten.

Lieber Daniel, wie feierst du persönlich Weihnachten? Hast du ein bestimmtes Ritual oder eine Tradition, die dir besonders am Herzen liegt?

Landesrat Daniel Fellner: Weihnachten ist für mich Familienzeit, ohne Sitzungen oder viele Termine. Traditionell essen wir im Kreis der Familie Schweinsbraten und genießen diese besinnliche Zeit in Ruhe daheim. Ein fixes Ritual für mich persönlich ist außerdem das Aufstellen unserer Weihnachtskrippe, die ich mit meiner Frau selbst gebastelt habe und einen ganz bestimmten Platz bei mir zuhause hat. Damit verbinde ich viele schöne Erinnerungen.

Wenn du auf das Jahr zurückblickst: Worauf bist du besonders stolz, was hat dich berührt oder bewegt?

Das vergangene Jahr war wirklich intensiv. Die Wahl zum Landesparteiwettbewerb war natürlich ein großer Moment, nicht nur persönlich, sondern auch, weil ich spüre, dass wir in Kärnten gemeinsam etwas bewegen können. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir unser Team neu aufgestellt haben, mit Menschen, die anpacken, zuhören und gestalten wollen.

Berührt hat mich, wie viel Vertrauen und Unterstützung ich dabei erfahren habe. Das gibt Kraft für alles, was kommt.

Welche Themen oder Projekte liegen dir besonders am Herzen für 2026?

Mir geht's um eine Politik, die nahe bei den Menschen ist. Gerade in Zeiten, wo vieles unruhiger wird. 2026 wollen wir in Kärnten Schwerpunkte bei leistbarem Wohnen, Pflege und regionaler Wirtschaft setzen. Und ja, Bürokratieabbau steht auch auf meiner persönlichen Wunschliste; das wäre ein echtes Weihnachtsgeschenk für viele Betriebe und Gemeinden.

Was gibt dir in stressigen Zeiten Kraft und stärkt dir den Rücken, gerade in einem so intensiven Jahr wie diesem?

Für mich sind es vor allem die Menschen um mich herum, die mir Kraft geben. Meine Familie gibt mir Ruhe und Halt, auch dann, wenn es um mich herum turbulent wird. Und natürlich meine lieben Freunde

und Freundinnen mit denen man auch mal einfach lachen kann. Ohne sie wäre vieles unzweifelhaft viel schwerer.

Was wünschst du den Kärntnerinnen und Kärntnern persönlich für die Feiertage?

Ich wünsche allen Kärntnerinnen und Kärntnern ruhige, friedvolle Feiertage, mit gutem Essen, vielen lieben Menschen um sich und ein bisschen Zeit zum Durchschnaufen. Weihnachten ist ja die Zeit, wo man merkt, dass das Wichtigste im Leben keine großen Geschenke sind, sondern die Menschen, mit denen man es teilt.

Möchtest du den Kärntnerinnen und Kärntnern zum Abschluss noch eine persönliche Botschaft mit auf den Weg geben?

Kärnten lebt von Zusammenhalt, und genau das sollten wir in diesen Tagen spüren: Miteinander reden, miteinander lachen, einander helfen. Und falls beim Braten mal was anbrennt: einfach lächeln, das passiert selbst den Regierungsmitgliedern. Frohe Weihnachten und ein gutes, gesundes neues Jahr!



Ein spannendes Jahr neigt sich dem Ende zu. LPV Daniel Fellner wünscht allen Kärntnerinnen und Kärntnern eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2026!



DEN ERFOLGSWEG GEMEINSAM GEHEN

Landeshauptmann Peter Kaiser über neue Chancen, vielversprechende Entwicklungen und seinen Weihnachtswunsch

Nach 27 Jahren Bauzeit geht Mitte Dezember die Koralmbahn in Betrieb. Sehr lange schon wird von den Chancen gesprochen, die damit für Kärnten einhergehen. Sind wir vorbereitet?

LH Peter Kaiser: Ja, wir setzen seit langem alles daran, das Zusammenrücken zweier Bundesländer gemeinsam optimal zu nutzen. Die Basis der Zusammenarbeit bilden die von mir initiierten gemeinsamen Regierungssitzungen von Kärnten und der Steiermark. Mit dem Technologiepark der in St. Paul entstehen wird, schaffen wir in unmittelbarer Nähe zur Koralmbahn hunderte Arbeitsplätze. Ein Theaterpaket mit jeweils zwei Produktionen an der Oper Graz und im Stadttheater Klagenfurt, das in beiden Richtungen kombinierbar ist, haben wir ebenfalls auf Schiene gebracht. In Gesprächen mit Infrastrukturminister Peter Hanke und dank des unermüdlichen Engagements der SPÖ-Bürgermeister aus dem Bezirk Völkermarkt ist es uns darüber hinaus gelungen, den Halt in Kühnsdorf zu sichern. Wir bekommen das dichteste Öffi-Netz das es in Kärnten jemals gab. Sie sehen also, hier hat sich schon einiges getan, und es wird noch viel passieren.

Aber auch abseits der Koralmbahn

hat Kärnten viel mehr zu bieten, als oftmals dargestellt wird.

Absolut richtig – und wir konzentrieren uns auch auf eine positive Weiterentwicklung. Wir haben 2025 über 1,3 Milliarden Euro in Bauprojekte investiert. Das sichert Arbeitsplätze, fördert die regionale Wertschöpfung und verbessert so die Lebensumgebung. Und wenn ich gerade von Arbeitsplätzen gesprochen habe, dann gibt es auch hier durchaus positives zu berichten. Die jüngsten Analysen zeigen, dass unser Arbeitsmarkt österreichweit die stabilste Entwicklung verzeichnet. Diese positiven Ergebnisse sind kein Zufall. Sie sind das Resultat einer engen und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der SPÖ-geführten Landesregierung, dem AMS Kärnten und den Sozialpartnern im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspakts. Zahlreiche Programme – von Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu gezielten Förderungen – sichern Chancen für Arbeitsuchende und unterstützen gleichzeitig die Kärntner Betriebe beim Fachkräftebedarf.

Was tut die SPÖ um diese positiven Entwicklungen zu unterstützen?

Wir setzen uns für Bildungschancen, Umweltschutz, bessere Lebensbedingungen sowie für den sozialen Zusammenhalt und die Gerechtigkeit ein. Und wir tun alles,

um den Versäumnissen der Vorgänger-Bundesregierung, die die Inflation einfach durchrauschen hat lassen und damit für die hohen Energie-, Wohn- und Lebensmittelpreise verantwortlich ist, entgegenzuwirken und die Menschen in Kärnten zu unterstützen, beispielsweise mit der Wohnbeihilfe neu. Damit stärken wir unser Bundesland auch als attraktiven Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsstandort.

In wenigen Wochen ist Weihnachten. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?

Ich würde mir wünschen, dass die Menschen den Blick wieder mehr auf das Positive richten. Kärnten ist ein lebens- und liebenswertes Bundesland – das sagt nicht nur der Landeshauptmann Peter Kaiser, sondern das belegen zahlreiche Studien und Analysen. Wir sind die erste Generation, die wieder Entbehrungen und Verzicht erfährt. Das frustriert manchmal, und dennoch sollte uns gerade das dazu anspornen, die vielen Errungenschaften der vergangenen Jahre weiterzuentwickeln. Wir haben Kärnten vom Pannestreifen wieder auf die Überholspur gebracht – jetzt liegt es an uns, auf diesem Erfolgsweg zu bleiben. Und ich bin überzeugt davon, dass uns das gelingen wird.



Bildung - das Werkzeug für ein gutes Leben

Neo-Landesrat Peter Reichmann im Portrait: Über die Bedeutung von Bildung und Demokratie

Mit einem breiten Strahlen, viel Optimismus und noch viel mehr Enthusiasmus gelobte der ehemalige Präsidialleiter der Bildungsdirektion für Kärnten, Peter Reichmann, am 23. Oktober, als neugewählter Landesrat „die Verfassung und die Gesetze des Landes und des Bundes getreu zu beachten und seine Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen“. Naheliegend, dass ihm das Bildungsreferat übertragen wurde. Darüber hinaus ist er künftig für die Kinder- und Jugendhilfe, für die Jugend, Generationen und Senioren, für den Klima- Natur- und Umweltschutz, die Parke, die Abfallwirtschaft und das Wasserrecht zuständig.

Brennt für die Verantwortung

Wie sehr er für seine neue Verantwortung brennt wurde schon bei der Entscheidung zur Kandidatur klar. „Als unser Landespartei-vorsitzender Daniel Fellner mir die große Frage stellte, war in derselben Sekunde klar, dass ich unbedingt in die Politik will“, erinnert sich Reichmann. Was

ihn zu einem guten Bildungsreferenten macht? „Ich wurde schon in der Arbeiterkammer mit der Leitung der Abteilung für Bildung, Jugend und Kultur betraut. Gewachsen ist meine Expertise dann als Präsidialleiter in der Bildungsdirektion. Ich freue mich sehr, mein Wissen jetzt auch als Mitglied der Kärntner Landesregierung einsetzen zu dürfen. Es ist mein ehrliches Ziel, die vielen positiven Entwicklungen

der vergangenen Jahre in diesem Bereich fortzuführen.“ Leuchtendes Beispiel ist für ihn das Projekt „MINTS Horizon“. Es zielt darauf ab, Kinder und Jugendliche für MINTS (Mathematics, Informatics, Natural Sciences, Technology und Sustainability) zu begeistern.

Bildung als Werkzeug

Dass Politik aber mehr als Verwalten ist, und den Mut zu Veränderungen erfordert ist ihm durchaus bewusst. „Die Herausforderungen sind heute ganz andere, als noch vor ein paar

Jahren. Ich verstehe die Bildung als einzige Möglichkeit, um die Menschen auf diese Herausforderungen vorzubereiten – ihnen die Chance zu geben, ein gutes Leben zu führen. Daher ist es mein erklärtes Ziel den

„Als unser Landespartei-vorsitzender Daniel Fellner mir die große Frage stellte, war in derselben Sekunde klar, dass ich unbedingt in die Politik will.“

LR Peter REICHMANN

Kärntnerinnen und Kärntnern mit einem maßgeschneiderten Bildungsangebot das entsprechende Werkzeug in die Hand zu geben“, so Reichmann. Die Anliegen und Wünsche der Kärntnerinnen

und Kärntner werde er bei all seinen politischen Handlungen immer in den Vordergrund stellen. Möglichkeiten dafür sieht er in seinen Referaten viele. Und dennoch gibt es EIN Projekt, das ihm am meisten am Herzen liegt. „Das ist die Demokratie an sich. Ich bin absolut überzeugt davon, dass man sich für sie und damit für die positive Entwicklung unserer Gesellschaft mit ganzem Herzen und vollem Engagement einsetzen muss. Ich freue mich, wenn mich auf diesem Weg möglichst viele Menschen begleiten!“

Ihr Kinderlein kommet

www.franzdorfer.com



Ihr Kin - der-lein, kom - met, o kom - met doch all'! Zur Krip - pe her

7 kom - met in Beth - le - hems Stall. Und seht, was in die - ser hoch -

12 hei - li - gen Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
in reinlichen Windeln das himmlische Kind
viel schöner und holder als Engel es sind

Da liegt es das Kindlein auf Heu und auf Stroh
Maria und Joseph betrachten es froh
die redlichen Hirten knien betend davor
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor

LR Daniel
FELLNER

SPÖ Kärnten
Landespartei-vorsitzender



Maria
KNAUDER

Bürgermeisterin
St. Andrä



FROHE WEIHNACHTEN
und ein gesundes, neues Jahr 2026!